

Brutvogelerfassung auf der Insel Kirr – ein Erfahrungsbericht

Die ehrenamtlichen Vogelwärter des ornithologischen Vereins Halle erfassen und betreuen alljährlich die Brutvögel der Insel Kirr. Die besonders wertvollen und bereits über 50 Jahre andauernden Datenreihen zeigen, dass die Brutbestände der Leitarten Kiebitz, Rotschenkel und Uferschnepfe auf dem Kirr über die vergangenen Jahrzehnte weitestgehend stabil sind. Das stellt einen bemerkenswerten Erfolg dar, denn deutschlandweit sind die Bestände dieser Arten stark rückläufig.

Datenreihen, die einen solch langen Zeitraum umfassen und eine hohe Kontinuität aufweisen, sind selten und besonders wertvoll. Sie zeigen Trends, natürliche Schwankungen und den Einfluss sich verändernder Standortfaktoren besonders gut auf.

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Regelungen sorgten in den Jahren 2020 bis 2022 für Einschränkungen bei der durchgehenden Betreuung durch die ehrenamtlichen Vogelwärter. Um eine vollständige Erfassung der Wiesenvögel auf dem Kirr auch in diesen Jahren zu gewährleisten und Lücken in der Datenreihe zu verhindern, unterstützten die Ranger des Reviers Zingst und ich die Brutvogelerfassung in den wichtigen Monaten April und Mai.

Seit rund drei Jahren arbeite ich für das Nationalparkamt Vorpommern im Sachgebiet 22, Flächenentwicklung, Schutzzweckrealisierung, Liegenschaften und Vogelmonitoring. Meine Aufgaben erledige ich überwiegend am Schreibtisch, sodass die Tage im Gelände eine willkommene Abwechslung darstellten. Meine praktischen Erfahrungen in der Kartierung und dem Schutz von Wiesenvögeln aus meiner vorangegangenen Tätigkeit kamen nun auf der Vogelinsel Kirr erneut zum Einsatz.

Der Brutbestand der Insel kann aufgrund der Größe von rund 370 Hektar und der, aufgrund vieler Priele und Gräben, schlechten Begehrbarkeit nicht an einem Tag geschafft werden. Im Jahr 2021 waren vier Kartierungen notwendig, um jeden Bereich der Insel einmalig zu erfassen.

Das offene Gelände, das Salzgrasland, die Priele und der beeindruckende Bestand an Wiesenvögeln waren kein Vergleich zu den vorher von mir bearbeiteten Flächen nördlich von Bremen.

Mussten sich dort nur wenige oder gar einzelne Brutpaare gegen Prädatoren zur Wehr setzen, stiegen auf der Insel Kirr gleich dutzende Wiesenvögel unterschiedlicher Arten auf, um Fressfeinde, wie Kolkraben oder Rohrweihen, gemeinsam abzuwehren. Diese Symbiose so funktionsfähig zu erleben war äußerst beeindruckend.



Abbildung 2: Das extensive Grünland der Insel Kirr



Abbildung 1: Eine aufmerksame Uferschnepfe

Waren die Balzrufe von Uferschnepfen vorher ein seltenes Highlight, so gab es auf der Kirr zeitweise ein Dutzend Uferschnepfen bei der Balz oder der Abwehr von Prädatoren zu beobachten.

Der Bestand an Uferschnepfen auf der Insel lag in den vergangenen fünf Jahren (2017 -2021) bei durchschnittlich 53 Brutpaaren. Die Rote Liste der Vögel Mecklenburg-Vorpommerns (VÖKLER et al. 2014) listet die Art unter Kategorie 1 – vom Aussterben bedroht und gibt einen Landesbestand von 30 bis 60 Paaren an. Dies verdeutlicht die Wichtigkeit der Insel für das Vorkommen der Art im gesamten Bundesland, denn der Großteil aller Uferschnepfen des Landes brütet hier auf der Kirr.

Deutschlandweit wird der Bestand mit 3600 bis 3800 Brutpaaren angegeben (GERLACH et al. 2019). Die brütenden Uferschnepfen der Insel Kirr machen also rund 1,4 % des gesamten Bestandes auf nur 0,00001 % der Fläche des Bundesgebiets aus!



Abbildung 3: Eine rufende Uferschnepfe im Balzflug

Der Schutz der Insel und insbesondere die fortlaufende Pflege des Grünlandes durch Beweidung ist elementar für den Landes- und Bundesbestand der hier fokussiert dargestellten Uferschnepfe.

Weitere Wiesenlimikolen, wie Rotschenkel, Kiebitz und Austernfischer weisen großräumig ebenfalls einen negativen Bestandstrend auf, der im Kontrast zu den stabilen Beständen auf der Insel Kirr steht.

Die Insellage, die extensive Beweidung und die Symbiose unterschiedlicher Wiesenvogelarten zur gemeinsamen Abwehr von Prädatoren machen die Kirr zu einem avifaunistischen Hotspot, dessen Kartierung mich tief beeindruckt und begeistert hat.

Born, den 12.07.2022

Nationalparkamt Vorpommern

Im Auftrag

Philipp Rau

Literatur:

GERLACH, B., R. DRÖSCHMEISTER, T. LANGGEMACH, K. BORKENHAGEN, M. BUSCH, M. HAUSWIRTH, T. HEINICKE, J. KAMP, J. KARTHÄUSER, C. KÖNIG, N. MARKONES, N. PRIOR, S. TRAUTMANN, J. WAHL & C. SUDFELDT (2019): Vögel in Deutschland — Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.

VÖKLER, F., HEINZE, B., SELLIN, D. & H. ZIMMERMANN (2014): Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommern. 3. Fassung. Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin.

